



# Projektdokumentation



## Ein Spielplatz für den Achterdieksee

Zukunftswerkstatt am 14. bis 16. Mai 2002  
Planungstreff am 13. Juni 2002  
mit der Klasse 4 d, Grundschule Düsseldorfer Straße

Moderation: Jürgen Brodbeck, Theresa Rauscher, Barbara Rauscher



## SpielLandschaftStadt e.V.

Horner Heerstraße 19

28359 Bremen

0421 / 242 895 55

Fax 242 895 52

[info@spiellandschaft-bremen.de](mailto:info@spiellandschaft-bremen.de)



*Abb. 1*

*Abb. 2*



## Ein Spielplatz für den Achterdiecksee

Zukunftswerkstatt am 14. bis 16. Mai 2002

Planungstreff am 13. Juni 2002

mit der Klasse 4 d, Grundschule Düsseldorf Straße

Moderation: Jürgen Brodbeck, Theresa Rauscher, Barbara Rauscher





# Inhalt

Beschreibung der Rahmenbedingungen .....	6
Die Zukunftswerkstatt .....	7
Der Planungstreff .....	15
Anhang .....	17

## Impressum

**Herausgeber:** SpielLandschaftStadt e.V., Horner Heerstraße 19, 28359 Bremen,  
Tel.: 0421 / 242 895 55, Fax 0421 / 242 895 52,  
info@spiellandschaft-bremen.de

**Autor, V.i.S.d.P:** Jürgen Brodbeck, Mai 2002

**Fotos:** Jürgen Brodbeck, soweit nicht anders angegeben

# Beschreibung der Rahmenbedingungen

## Der Projektort

Der Achterdiecksee ist beim Bau der A 27 durch den Aushub von Sand entstanden. Er liegt direkt nördlich der A 27, östlich der Ausfahrt Bremen-Vahr. Benachbart befindet sich außer der Autobahn ein Golfplatz und weitere Sportanlagen. Der See liegt zwischen den Stadtteilen Oberneuland und Blockdiek.

Er hat einen Badestrand mit eingezäuntem Nichtschwimmerbereich, eine DLRG-Station und viele naturnahe Uferbereiche mit Röhricht, Weiden und Erlen.



**Abb.3: Lage des Achterdiecksees in Bremen-Blockdiek, Quelle: Deutsche Telekom: Gelbe Seiten für Bremen 2001 / 2002**

Blockdiek ist „WIN-Gebiet“, d.h. es stehen zur Sanierung des Stadtteiles öffentliche Mittel des Landes Bremen aus dem öffentlichen Fördertopf „Wohnen in Nachbarschaften“ zur Verfügung. Im Rahmen dieses Projektes gelang es dem zuständigen Planungsbüro „Team 2“, Diana Lemmen, Gelder für die Sanierung des Badesees zu akquirieren. Insgesamt stehen hierfür über 300.000,- Euro zur Verfügung. Ein kleiner Teil dieser Mittel dient der Einrichtung von Spielmöglichkeiten. Ursprünglich geplant war eine spiel- und Kletterkombination in Form eines Schiffes und ein Wasserspielplatz mit Pumpe. Letzteren zu planen war die Aufgabe der Klasse 4 d im Rahmen einer Zukunftswerkstatt.

## Die Akteure

Die treibende Kraft zur Sanierung des Badesees ist Diana Lemmen vom Büro „Team 2“. Sie akquirierte Gelder, bereitete das Projekt vor und beteiligte die Bevölkerung Blockdieks über die Stadtteilkonferenz. Abrechnung, Planung und Projektmanagement des gesamten Projektes übernimmt Frau Kuhr, Stadtgrün Bremen, Eigenbetrieb der Stadtgemeinde.

Da es schwierig war, betroffene Kinder vor Beginn der Badesaison anzusprechen, trat Frau Lemmen an die Grundschule Düsseldorf Straße heran. Für die Zukunftswerkstatt konnte die Klasse 4 d mit Klassenlehrerin Frau Rauscher gewonnen werden. Frau Rauscher beteiligte sich intensiv an der Vorbereitung und Durchführung der Zukunftswerkstatt. Ihre Tochter Theresa Rauscher, Studentin, begleitete die Zukunftswerkstatt als weitere Comoderatorin.

## Die Ziele

Die Kinder der Klasse 4 d hatten die Möglichkeit, stellvertretend für andere Kinder ihres Alters und natürlich auch für sich als „Betroffene“ eine Wasserspiellandschaft mitzuplanen. Ziel der Zukunftswerkstatt war es, viele gute, den Kindern gemäße Ideen zu sammeln und in der Planungsphase gemeinsam auf Realisierbarkeit zu prüfen.

## Die Zielgruppen

Der Wasserspielplatz wird für Kinder jeden Alters, schwerpunktmäßig jedoch für drei bis zwölfjährige geplant. Stellvertretend wurden die SchülerInnen der 4d der nahe gelegenen Grundschule Düsseldorf Straße beteiligt.

## Vorbereitung

Frau Rauscher bereitete das Thema „Wasser“ mit ihrer Klasse intensiv vor. Unter anderem malten die SchülerInnen Bilder zum Wasserkreislauf, machten Regengeräusche mit Regenrohren und beschäftigten sich mit den Eigenschaften des Wassers.



**Abb. 4: Der Wasserkreislauf im Bild**

# Die Zukunftswerkstatt



**Abb. 5: Die ersten Kritikpunkte werden auf Karten geschrieben**



**Abb. 7: Die beeindruckend große Meckerwand ist aufgeängt**

An der Zukunftswerkstatt nahm die gesamte Klasse 4d teil. Es waren insgesamt 24 Jungen und Mädchen (12 Jungen, 12 Mädchen).

Zur Begrüßung bekam JedeR ein Namensetikett. Die Mitmachliste ist im Anhang 1 zu finden.

Zum Beginn wurden einige Schulbänke zur Seite geschoben und ein großer Sitzhalbkreis gemacht. Es setzten sich alle in den Stuhlkreis und das Programm für die nächsten drei Tage wurde vorgestellt.

Für die einzelnen Abschnitte der Zukunftswerkstatt stand jeweils eine Doppelstunde zur Verfügung. Am dritten Tag wurde zur Durchführung der Präsentation eine weitere Schulstunde dazugenommen.

## Kritikphase

Zur Einleitung der Kritikphase wurden die Regeln (siehe Kasten) kurz vorgestellt und Stifte mit roten DIN-A-5-Blättern verteilt. Zu der Frage „Was stört mich, wenn ich am Achterdiecksee bin?“ schrieben die Kinder alles auf, was ihnen dazu einfiel.

Daraus entstand eine große Klagemauer, die gemeinsam geklebt und mit Mauerstruktur versehen wurde (siehe Anhang 2). Die Klagemauer wurde mit mehreren Kindern vorgelesen.



**Abb 6: Die Kritikpunkte werden als Meckerwand geklebt**

## Die Regeln

- JedeR darf ausreden
- Alle sollen zu Wort kommen
- Jede Idee ist wichtig
- Nur Stichworte (Halbsätze)
- Breite Seite der Stifte benutzen
- Druckbuchstaben (keine Schreibschrift)
- Nur eine Idee auf eine Karte

Anschließend hatte jedeR drei Klebepunkte, mit denen die Karten mit den wichtigsten Kritikpunkten auf der Klagemauer versehen wurden. Durch Zusammenzählen der Punkte ergab sich die sogenannte Shitliste (siehe Kasten). Diese wurde nach dem ersten Tag gemacht und am nächsten Morgen vorgestellt.

Zum Abschluß wurden Gründe gesammelt, warum man eine Wasser-Spiel-Landschaft braucht:

- gegen Langeweile,
- zum baden und schwimmen,
- weil Spielmöglichkeiten fehlen,
- zum Waschen,
- man braucht nichts zu Spielen



### Shitliste

die Toiletten sind schmutzig	9
Hundekot	8
Wasserrand zu schmutzig	8
der Imbiss	7
das dreckige Wasser	6
Müll	3
rostige Schilder	2
Bänke fehlen	2
der ekelige Geruch	2
keiner kümmert sich	1
zu wenig Spielmöglichkeiten	1
im Sand wachsen Wurzeln und Gras	1
Keine Lebewesen und Pflanzen	1
alter Sand	1
man traut sich nicht mehr in die Toilette	1
kaputte Lichter im Klo	1
Toilette ist voller Graffiti	1
die Landschaft ist nicht schön	1
Steine im Sand	1
Steine im Wasser pieksen	1
Fische beißen nicht an	1



Abb. 8: Die Wünsche werden formuliert und festgehalten

richt, teilweise zuhause gemalt und darauf ihre ersten Ideen fixiert hatten.

Anschließend machte sich die Gruppe gemeinsam mit dem kleinen Wassermann auf die Reise zur Traum-Wasser-Spiel-Landschaft. Es wurde das Kapitel „...“ aus Otfried Preußlers Klassiker vorgelesen und zum Ende hin leicht verändert (Literaturtip siehe Kasten, Geschichte im Anhang 3).

Nach der Geschichte wurde die Aufgabe vorgestellt. Zur Gruppeneinteilung durfte JedeR einen kleinen Zettel mit einem geheimen Begriff ziehen. Es gab die Begriffe „Goldfisch“ und „Vogel“. JedeR spielte den Begriff nach, um sich erkennbar zu machen und in zwei Gruppen zusammen zu finden. Die Gruppen nahmen die Frage „Wie wünsche ich mir meine Traum-Wasser-Spiel-Landschaft?“ mit in die Kleingruppenräume. Eine Gruppe wurde von den beiden Frauen Rauscher moderiert, die zweite von Jürgen Brodbeck.

- von Zuhause mitbringen,
- für die vielen Kinder in Blockdiek,
- man fühlt sich im Wasser freier,
- man braucht Wasser zum Leben,
- damit man gerne hingeht,
- es ist flüssig,
- es ist erfrischend,
- es macht mehr Spaß,
- man fühlt sich leichter im Wasser.

Nach einer kurzen Abschlußrunde wurde mit der Wie-was-Tafel ein Feed-Back eingeholt.

### Traumphase

Am zweiten Morgen wurde die Shitliste vorgestellt. Anschließend wurden Brainstormingartig per Zuruf Ideen für den Imbissstand gesammelt:

- Ausleihe (z.B. Taucherutensilien),
- was zum Lesen, Badesachen,
- immer offen,
- lieber fester Kiosk,
- besseres Essen, Frisches.

Nach der Brainstormingrunde wurden Bilder eingesammelt, die SchülerInnen teilweise im Unter-



Abb. 9: Eine der Tafeln mit den Wünschen und Ideen der Kinder

### Literaturtip

Otfried Preußler: Der kleine Wassermann, ...

### Hitliste

Wasserlabyrinth	6
Kombination: Hängebrücke und Rutsche	6
Taucheranzüge	6
Hängebrücke	5
Seilbahn ins Wasser	5
Wasserfall	5
Wasserrutsche	4
Vogelparadies	4
Wasserschloss	3
Seerosenteich	3
Blumengarten / Blumeninsel	3
Höhle am Ufer	2
Wasserpumpe	1
Ein-Meter-Sprungbrett	1
Dusche	1
Hängematte	1



Die Frage wurde wieder als Kartenfrage beantwortet. Die entstandenen Ergebnisse stellten sich die beiden Gruppen anschließend gegenseitig vor (im Anhang 4 zu finden). Neben den Ideen für eine Wasser-SpielLandschaft sammelten die Kinder auch einige Anregungen für die weiteren Umgestaltungsmaßnahmen. Diese sind von der einen Kleingruppe auf einer Extra-Tafel gesammelt worden und gingen nicht in die Hitliste ein. nach dem Vorlesen der Ergebnisse bekam jedeR vier rote Klebepunkte, um die für sich wichtigsten Wünsche zu markieren. Daraus entstand die Hitliste (siehe Kasten). Zum Abschluß wurden die Kinder auf den nächsten Tag vorbereitet. Sie sollten alte unempfindliche Kleidung zum Modellbau tragen.



Abb. 10-14: Modellbau im Sand geht schnell und bringt schöne, leider vergängliche Ergebnisse



*Abb. 15: Modell Spielland: Burg, Seilbahn, Tunnel, Weg, Bäume, Gras, Steine, Springbrunnen, Brücke, Seilbahn, Rutsche, Steine, Weg*

*Abb. 16: Modell Japanischer Garten: Blumenschnecke, Spaßgarten, Wasserrutsche, Fantasia, Geräteverleih, heiliger Wald*





**Abb. 17: Modell Wasserland: Höhle mit Stühlen, Zaun, Rasen, Sitzkuhle, Teiche, Bäume, Vogelnest (Küken schlüpft aus), Höhle, Zaun, Hügel, Wasserrutsche, Wassertunnel für Boote, Hügel mit Weg.**

**Abb. 18: Modell „Kommt zu uns und habt Spaß: Weißer Boden, Zaun, Wasserrutsche, Eichenzaun, Wasser, Was zum Hinstellen, Tunnelrutsche, Gartenzaun, Aussichtspunkt, Trampolin.**





*Abb. 19: Modell Wasserspielplatz: Rutsche ins Wasser, Zaun, Rasen, Insel mit Burgruine, Hängebrücke, Bäume, Strand, Wasserpumpe, Wasserablauf, das verrückte Wasserlabyrinth, Mauern, Leiter, Tor zum Durchtauchen.*

**Modellbau**

Am Donnerstagmorgen wurden die Ergebnisse vom Vortag nochmal kurz vorgestellt und die Hitliste präsentiert. Man traf sich gleich draußen an der Sprunggrube. Die Kinder konnten sich mit alten Hemden bekleiden, um die vorhandene Kleidung zu schonen und sich nach eigener Neigung zu Modellbau-Kleingruppen zusammen finden. Die Materialien - vor allem Naturmaterialien waren angeboten - wurden allen vorgestellt. In der Sprunggrube wurde der trockene Sand beiseite geharkt und mit dem darunterliegenden feuchten Sand kleine Hügel aufgeschüttet. Diese Hügel symbolisierten den Strandbereich des Achterdiecksees. In fünf Modellbaugruppen entstanden vielfältige Wasser-Spiel-Landschaften, die auf den folgenden Seiten zu sehen sind. In der Modellbauphase wurde vor allem aus zeitlichen Gründen auf ein Bepunkten der Modellbauideen und das Erstellen einer Hitliste der Modelle verzichtet.



*Abb.20: Modell Hügelgarten am See: Wasserfall, Burganlage, Schneckenmuseum*



## Ein Spielplatz für den Achterdiecksee

Durch das Auszählen der im Modell dargestellten Elemente entsteht folgende Liste:

### Gebaute Elemente

(Wasser-)Rutsche	5
Burg	3
Tunnel / Höhle	3
Seilbahn	2
je einmal gebaut:	
Wassertunnel	
Tor zum Durchtauchen	
Springbrunnen	
Wasserpumpe	
Wasserfall	
Brücke	
Hängebrücke	
Tunnelrutsche	
Blumenschnecke	
Sitzkuhle	
Hügel	
Aussichtspunkt	
Trampolin	
Mauern	

## Präsentation

Von 8 bis 9:30 Uhr wurden die Modelle erstellt. Während der anschließenden großen Pause bewachten die SchülerInnen ihre Modelle. Um 10 Uhr wurden die Ergebnisse der Vortage aus dem Klassenraum geholt und an die Stellwände gepinnt, bzw. auf dem Rasen ausgelegt. Zwischen 10:15 und 10:30 kamen der Schulleiter, Herr Stell, drei Reporter von der lokalen Presse, Frau Kuhr von Stadtgrün, Frau Lemmen von Team 2 und mehrere andere Klassen mit deren LehrerInnen.

Zur Einleitung erzählte Frau Rauscher, was die Klasse vorbereitend und während der Zukunftswerkstatt zum Thema gearbeitet hat. Anschließend ergriff der Schulleiter kurz das Wort und lobte das Engagement der Kinder.

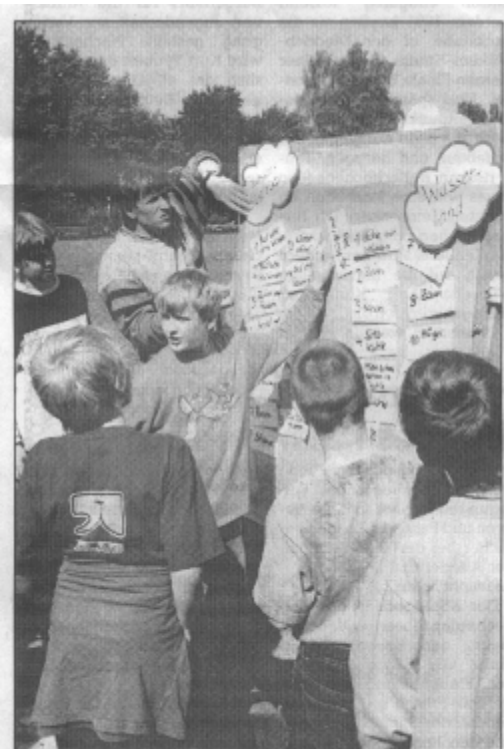
Alle Interessierten versammelten sich um die Sprunggrube. Die SchülerInnen der 4d präsentierten die Modelle und verlasen dazu die Legenden.

Zum Abschluß faßten sich die Kinder der Klasse 4d an den Händen und sangen ein Lied.

**Abb. 21 + 22: Der Zeitungsartikel aus dem Bremer Anzeiger vom 25. Mai 2002**



Mit Modellen im Sandkasten ließen die Kids der 4d gemeinsam mit ihrer Lehrerin Barbara Rauder (rechts) schon einmal ihre fantasiereichen Umgestaltungsideen Wirklichkeit werden. Foto: Matthias Koch



Auf Stellwänden hatten die kleinen „SeegestalterInnen“ ihre Ideen zusammengefasst um sie ihren MitschülerInnen zu erklären. Foto: Matthias Koch

## Kinder als LandschaftsplanerInnen

Kleine Experten machten sich Gedanken zur Umgestaltung des Achterdiekseees

**Blockdiek.** Bereits im letzten Jahr hat das Forum Blockdiek den Weg für die Umgestaltung des Achterdiekseees frei gemacht: Obwohl das Naherholungsgebiet eigentlich schon in Oberneuland liegt, entschlossen sich die Forums-TeilnehmerInnen, die Umgestaltung des Strandbereiches finanziell zu unterstützen, da der Achterdieksee insbesondere den BlockdiekerInnen und den Kids des Stadtteils als Naherholungsgebiet dient.

Damit der „neue“ Achterdieksee nachher auch auf das Wohlwollen der kleineren Badegäste stößt, entschloss man sich in Blockdiek, die Kinder der Stadtteils direkt an den Umgestaltungsplanungen zu beteiligen. In einem Schulprojekt an der Grundschule Düsseldorfstraße wurden deshalb die Kids aus der 4d kurzerhand zu Landschafts- und

SpielplatzplanerInnen und entwickelten einige Tage lang, gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin Barbara Rauder, Ideen für eine Umgestaltung des Sees zu einer „echt coolen“ Spiel- und Abenteuerlandschaft. Unterstützt wurden sie dabei vom Verein „SpielLandschaftStadt“, der sich für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen stark macht.

Zuerst einmal machten sich die Kinder innerhalb des Projekts Gedanken, was alles um den See herum verändert werden müsste, und schrieben ihre Kritik auf große Papierrollen: „Das Ufer ist zu dreggik“ und „Der Sand schtinkt!“ war dort unter anderem zu lesen. Im nächsten Schritt überlegten die Kids dann mit viel Fantasie, was sie sich für die zukünftige Gestaltung des Achterdiekseees wünschen. Ganz oben auf der Hitliste

stand dabei unter anderem eine Seilbahn, die ins Wasser führt, eine Hängebrücke über den See mit Rutsche und ein Wasserlabyrinth samt Wasserfall. Nun will der Verein „SpielLandschaftBremen“ die verschiedenen Ideen der Kinder, die sie anhand von selbstgemalten Bildern und fantasievollen Sandkasten-Modellen in der letzten Woche der Öffentlichkeit präsentierten, zusammenfassen, um sie dann in die Umgestaltungspläne mit einzuarbeiten. Ob an dem neu gestalteten See dann allerdings tatsächlich wie gewünscht Taucheranzüge oder gar U-Boote zur Verfügung stehen, „Damit man mal gucken kann, was unter Wasser so los ist“, wie eine der kleinen LandschaftsplanerInnen erklärte, konnte aber auch Jürgen Brodbeck vom Kinderbeteiligungs-Verein noch nicht garantieren. (mk)



# Der Planungstreff

Am Donnerstag, den 13. Juni 2002 stellte Jürgen Brodbeck in einer Schulstunde den SchülerInnen der 4d die bisherigen Planungsüberlegungen vor. Er hatte hierzu einen kolorierten Plan des gesamten Badebereiches und eine isographische Skizze der Steganlage dabei.

Im Vorfeld hatte es ein Gespräch zusammen mit Diana Lemmen bei der zuständigen Ingenieurin von Stadtgrün, Frau Kuhr gegeben. Dabei waren die Möglichkeiten der Verwirklichung der Ideen der Kinder erörtert worden. Im Gespräch stellte sich heraus, dass eine Spielinsel im Nichtschwimmerbereich nicht möglich sein wird. Der Untergrund im Nichtschwimmerbereich muss eben gestaltet sein, damit er leichter zu pflegen ist und eventuell entstehende Unebenheiten leichter ausgeglichen werden können.

Die geplante Steganlage ließe sich jedoch auch mit Spielwert und anspruchsvolleren Elementen gestalten, wie z.B. mit einer Balancierstange.

Geplant sind nun ein Wasserpielplatz für kleinere Kinder, eine Kletterburg als Spielschiff oder „Wasserschloss“ und Angebote für ältere Kinder und Jugendliche (Beachvolleyball, Steganlage, Schwimminsel).

## Planvorstellung

Den Kindern gefielen die Ideen recht gut. Ihre Hauptbedenken bezogen sich auf die Sauberkeit des Sees und seiner Umgebung. Sie befürchteten, wenn alles schön neu gemacht wäre, würde dennoch schnell alles wieder verwarlosen. Sie wünschten sich Schilder mit „Hunde verboten“, Mülltonnen, damit kein Müll herumliegt und hoffen darauf, daß der bademeister auch auf die Sauberhaltung achtet. Ein weiterer Wunsch bei der Planvorstellung war ein Aussichtsturm.

Die SchülerInnen der 4 d freuen sich schon sehr auf den umgestalteten Badebereich. Wie eine Schülerin betonte, werden sie sich noch lange an das Projekt zurückerinnern, wenn sie an den Achterdiecksee gehen:



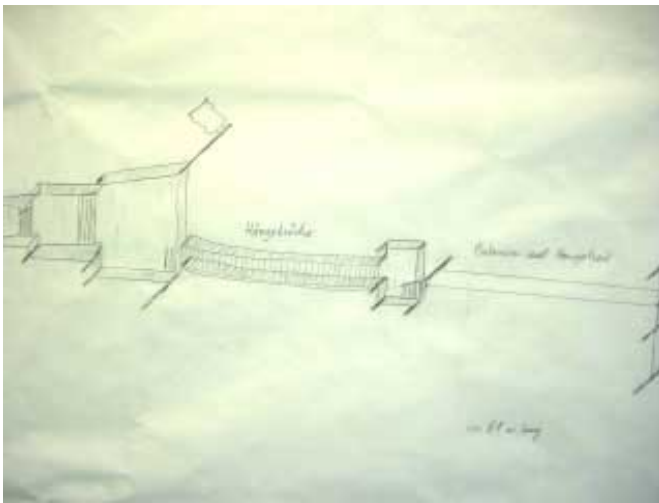
Abb. 23: Die Entwurfsskizze für den Planungstreff von Jürgen Brodbeck



„Daran haben wir gearbeitet, damals als ich in der vierten Klasse war - das ist schön.“

Zum Abschluss wurde noch vereinbart, dass die Lehrerin Frau Rauscher die Isographie und den Plan in Kopie sowie ein Exemplar der Dokumentation zugeschickt bekommt.

Vorgesehen war weiterhin, im folgenden Frühjahr nochmals sich gemeinsam zu einer Bauaktion zu treffen, um ein Stückchen Badestrand selbst mitzugestalten.



**Abb. 24: Der Stadtgrün-Entwurf der Steganlage, von Jürgen Brodbeck modifiziert**



## Anhang 1: Mitmachliste

*Akbal, Yusuf-Can*

*Meinersen, Marcel*

*Bekker, Angelika*

*Miszon, Mciej*

*Böning, Fabian*

*Mohan, Dharjan*

*Cifibasi, Berna*

*Neß, Laura*

*Coban, Hülya*

*Neß, Marco*

*Dabb, Bianca*

*Peters, Patrick*

*Dalikiran, Secil*

*Pfeiffer, Marcel*

*Erbek, Ali*

*Prabakaran, Sujan*

*Finke, Samja*

*Röpti, Nina*

*Fustik, Melanie*

*Rupp, Christian*

*Gieske, Jessica*

*Tramp, Lukas*

*Kaminski, Nicole*

*Töpfer, Daniel*

*Zyrek, Patryk*

*Klassenlehrerin Frau Barbara Rauscher*

*Studentin Theresa Rauscher*

*Jürgen Brodbeck, SpielLandschaftStadt e.V.*

# Anhang 2: Klagemauer





# Anhang 3: Geschichte vom kleinen Wassermann



## Anhang 4: Wunschphase, Tafel 2



